

Versuch zur Wiederbelebung der bulgarischen Erdnussproduktion

Автор(и): гл. ас. д-р Иван Алексиев, от ИРГР в Садово

Дата: 28.10.2021 *Брой:* 10/2021



Erdnüsse sind eine relativ neue Kulturpflanze für Bulgarien. Sie stammen aus Südamerika, sind extrem wärmeliebend und werden weltweit in Ländern mit tropischem und subtropischem Klima angebaut. In Bulgarien wurden sie erstmals 1896 von Angel Dimchov im Dorf Kurtovo Konare ausgesät. Sie verbreiteten sich bald auch in der Region Sadovo, und die ersten wissenschaftlichen Forschungen zu dieser Kultur wurden von Konstantin Malkov, dem Gründer und Förderer des Instituts für pflanzen genetische Ressourcen, durchgeführt. Es wurde festgestellt, dass die Boden- und Klimabedingungen in der Region Sadovo am besten für den Anbau von Erdnüssen geeignet sind, die leichte, sandige und unbedingt bewässerte Böden benötigen. Sie haben auch eine teilweise Verbreitung in der Region Petrich gefunden, und für den persönlichen Bedarf werden sie im ganzen

Land angebaut. Am IPGR Sadovo werden seit Beginn des letzten Jahrhunderts ebenfalls Züchtungs- und Agrotechnikarbeiten an Erdnüssen durchgeführt. Ende des 20. Jahrhunderts wurden hier die frühreifen Sorten 26-09, Kalina, Kremena und andere entwickelt, die von den Bulgaren sehr gut angenommen wurden, und auf jedem Markt konnte man Schilder mit der Aufschrift „Sadovo-Erdnuss“ sehen. Zu dieser Zeit überschritten die Anbauflächen für diese Kultur 100.000 Dekar. Nach den politischen Veränderungen im Jahr 1989 begannen großangelegte Importe von Erdnüssen zu sehr niedrigen Preisen, die die bulgarische Produktion zusammenbrechen ließen, sodass sie nur noch in gewissem Umfang im Gebiet der Stadt Sadovo erhalten blieb.

Bis vor kurzem galt Bulgarien als die nördliche Grenze dieser wertvollen und interessanten Kulturpflanze, und unser Land war der Hauptproduzent in Europa. Mit dem Klimawandel und mehreren wärmeren Sommern in Westeuropa stieg das Interesse an Erdnüssen, und in den letzten Jahren wurden Saatgut unserer Sorten zu Test- und Produktionszwecken nach Österreich, Deutschland, der Schweiz, Ungarn, der Ukraine, Portugal, Frankreich verkauft, und in Italien sind sie bereits fest etabliert.

Erdnüsse sind eine Hülsenfrucht, die neben ihren wertvollen ernährungsphysiologischen Eigenschaften auch als ausgezeichnete Vorfrucht bekannt ist und im Rahmen europäischer Programme zusätzliche Mittel in Form einer Prämie für den Anbau von Eiweißpflanzen erhält. Weltweit sind zwei Arten von Erdnüssen weit verbreitet. Der Virginia-Typ, der durch eine lange Vegetationsperiode, hohe Erträge, einen ausladenden Wuchs, gleichmäßige Anordnung der Hülsen und größere Kerne gekennzeichnet ist. Diese sind auch die weltweit am häufigsten angebauten. Der andere Typ ist Valencia, zu dem die bulgarischen Sorten gehören. Sie zeichnen sich durch Frühreife aus, die den Anbau in nördlicheren Regionen ermöglicht, einen aufrechten Pflanzenwuchs, kompakte Anordnung der Hülsen und vor allem deutlich bessere Geschmackseigenschaften. Die Sadovo-Erdnüsse zeichnen sich durch eine sehr kurze Vegetationsperiode und eine ausgezeichnete Krankheitsresistenz aus, und mit den neuesten Sorten haben sie ihre Produktivität und Kernergröße deutlich gesteigert. Eines der größten Probleme bei dieser Kultur – die Handarbeit und die hohen Produktionskosten – wird schrittweise gelöst, da alle Arbeiten beim Anbau nun vollständig mechanisiert sind. Ein weiteres Problem bei dieser Kultur in unserem Land bleiben die großen Importe von leider relativ minderwertigen Erdnüssen aus China, Argentinien und einigen afrikanischen Ländern zu niedrigen Preisen. Sie werden hauptsächlich in der verarbeitenden Industrie für Waffeln und andere mit Schokolade überzogene Produkte verwendet, wo die Qualität des Rohmaterials nicht von primärer Bedeutung ist.

Aus wissenschaftlicher Sicht wird die Arbeit an dieser Kultur in unserem Land, und man kann sagen auch in Europa, nur am IPGR Sadovo und in den letzten Jahren auch im privaten Unternehmen „Seed House Sadovo“ durchgeführt. Die Liebe zu Erdnüssen und der Wunsch nach ihrem Gedeihen vereinten ihre Bemühungen, und

am 21.09.2021 organisierten sie den ersten „Tag der offenen Tür der Sadovo-Erdnuss“ in Bulgarien. Viele Erzeuger, Verarbeiter und Journalisten wurden eingeladen. Das Hauptziel der Veranstaltung war es, Landwirte mit dem Potenzial dieser Kultur, ihren Vorteilen, ihren wertvollen Eigenschaften, den Züchterfolgen und vor allem der Einführung von Maschinen in ihren Anbau vertraut zu machen. Das Forum wurde von Assoc. Prof. Katya Uzundzhaliyeva – Direktorin des IPGR Sadovo – eröffnet, und Grußworte sprachen Svetlozar Dragushev – Geschäftsführer von Seed House Sadovo und Prof. Martin Banov – Präsident der Landwirtschaftlichen Akademie. Es folgte ein Besuch der Saatgutvermehrungsfläche der im Saatguthaus geschaffenen Sorte Lotus. Diese Sorte ist dafür bekannt, hohe Erträge zu liefern, während sie die bescheidenste Blattmasse aufweist. Es wurde auch eine Vorführung der mechanisierten Ernte von Erdnüssen aus dem Boden durchgeführt, die großes Interesse bei den Anwesenden weckte, die wussten, dass dieser Prozess bis vor wenigen Jahren vollständig manuell, sehr arbeitsintensiv und kostentreibend war. Auch die Forschungsfelder mit Erdnüssen am IPGR Sadovo wurden besucht. Dort stellte Assoc. Prof. Stanislav Stamatov den Anwesenden die Sorten Kremena, Orpheus, Kalina und Tsvetelina vor.

Die Sorte Kremena ist der nationale Standard, bekannt für ihre hohe Krankheitsresistenz, den hohen Anteil an Hülsen mit zwei Kernen von weinroter Farbe ohne Marmorierung und ein hohes Ertragspotenzial. Sie ist aufgrund der hohen Gleichmäßigkeit der Samen extrem geeignet für die industrielle Röstung auf einer Linie. Die Sorte Orpheus ist die einzige bulgarische Sorte mit heller Kernfarbe, die in der internationalen Klassifikation als „rosa“ Farbe bekannt ist. Sie zeichnet sich durch einen großen Kern, einen sehr angenehmen Geschmack und einen hohen Vitamin-E-Gehalt aus. Die Sorte Kalina ist die beliebteste Sorte in Bulgarien. Sie hat Hülsen mit 1, 2, 3 und sogar 4 und 5 Kernen, von denen ein begrenzter Prozentsatz die typische Marmorierung (Rissbildung der Samenschale) aufweist, die nur bei bulgarischen Sorten in der Weltzüchtung charakteristisch ist. Die Sorte Tsvetelina ist unsere früheste Sorte, gekennzeichnet durch einen sehr großen, leuchtend roten Kern und einen hohen Prozentsatz an Samenschalenrissen. Auch die neueste Kandidatensorte Adata wurde vorgestellt, die sich derzeit in der offiziellen Sortenprüfung bei der Exekutivagentur für Sortenprüfung, Approbation und Saatgutkontrolle befindet und auf die große Hoffnungen gesetzt werden.

Es wurde auch der aufgesattelte Erdnussvollernter gezeigt, mit dem nach dem Trocknen der Hülsen auf 11–12 % Feuchtigkeit die Ernte mechanisch erfolgt, wodurch Handarbeit für diese Kultur vollständig entfällt. Während der Felddiskussion wurden zahlreiche Fragen gestellt, sowohl zur Agrotechnik von Erdnüssen als auch zum Interesse an dieser Kultur seitens der Erzeuger und Händler, auf die sie kompetente Antworten von den Fachleuten erhielten. Auch das Thema der neuen Sesamsorten, die für den mechanisierten Anbau geeignet sind, wurde kurz angesprochen. Der Tag der offenen Tür endete mit einer Diskussion über die Möglichkeiten zur Ausweitung der Anbauflächen für diese wertvollen Kulturen und einer Verkostung verschiedener Erdnussorten.